



öffentlich

Betreff:
Legale Möglichkeiten für Sprayer/innen

Erstellungsdatum 06.06.2008

Eingang 902:

Einreicher: Fraktion Die Andere

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
02.07.2008	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
28.08.2008	Ordnung, Umweltschutz und Landwirtschaft		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, umgehend neue Flächen für das legale Sprayen im Bereich der Innenstadt, in Babelsberg und in Potsdam West/Brandenburger Vorstadt zur Verfügung zu stellen.

Falls erforderlich sind dazu auch mit den städtischen Betrieben Gespräche zu führen.

Die Stadtverordnetenversammlung soll im September 2009 über den Sachstand informiert werden.

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen			

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Vor wenigen Wochen wurde eine von Sprayern genutzte Wand am Kulturstandort Schiffbauergasse abgerissen.

In der Antwort auf unsere Kleine Anfrage 08/486 teilte der Oberbürgermeister mit, dass in der Stadt Potsdam kaum noch legale Möglichkeiten zum Sprayen bestehen. Lediglich am Schlaatz (Schilfhof 28/29), auf dem Bassinplatz (Jugendaktionsfläche), am Groß Glienicker Kreisel und in Potsdam-West (Privatfläche Nansenstr. 17) existieren noch Flächen, die legal besprüht werden können.

Insgesamt ist eine Verdrängung von Freiräumen für Jugend- und Subkulturen zu beobachten. Potsdam wird immer stärker als sterile barocke Monokultur wahrgenommen, in der für abweichendes Verhalten und Jugendkultur kein Platz mehr ist.